© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

mir eine weitere *Catasticta*-Art, *semiramis Luc.**) Etwas tiefer, kurz vor dem grossen Gehöfte „Volcancito" (3400 m) erbeute ich an mehreren sonnigen Fangtagen ziemlich dieselben Tagfalter wie bei Maganja. Als neu tritt hier hinzu *Eretris subrufescens Smith-Kirby*. Auch den Nachtfang versuchten wir hier. Trotzdem der erste Abend ausnehmend günstig erschien, der Fangort gut, mit weiter Aussicht in die gegenüberliegenden Waldtäler gewählt war, die sonstigen Vorbereitungen peinlich genau getroffen, und die weisse Flamme des Carbids heller denn je in die dunkle Nacht hinausleuchtete, flog wider Erwarten beinahe nichts an, auch nachdem wir auf bessere Zeiten hoffend, geduldig bis Mitternacht in der kalten Höhe ausgeharrt hatten; fast konnten wir mit den Jüngern ausrufen: „Herr, wir haben die ganze Nacht gearbeitet und Nichts gefangen!" Auch die folgenden Nächte brachten nicht viel mehr, nur einmal kam ein ♂ des Hirschkäfers *Sphenognathus garleppi Boil.* an die Leinwand geflogen. — In Volcancito hatte ich übrigens stets gute Verpflegung. Es ist ein grösseres, einsames Bauernhaus mit prächtigen Alpenweiden und regem Kartoffelbau. Der Besitzer, Don Pedro G. , dem auch das ganze weite Waldtal bis hinauf zur Linie gehört, klagte mir oft in beredten Worten sein Leid, dass sich absolut keine Ansiedler für seinen grossen Besitz finden wollen, obzwar er Stücke Landes pachtfrei vergebe; aber Alles ziehe lieber nach dem fieberreichen, heissen Lande hinab, denn hier sei es ja viel zu kalt.

(Fortsetzung folgt.)

Nachtrag zur Macrolepidopterenfauna Osnabrücks und Nachbargebiete.

Von *B. Brake*-Osnabrück.

Aus dem Kreise Lübbecke in Westfalen erhielt ich vom Landwirt Herrn E. Samson-Holzhausen, die Angabe seiner nachstehenden Funde, deren Feststellung er teils dem Herrn Oberlandesgerichtsrat K. Uffeln-Hamm verdankt.

Colias Leach.

1. edusa ab. helice Hb. 1908 zwei Exemplare bei Heddinghausen, Wiehengebirge, gefangen. Stammform in warmen Sommern dort sehr häufig. Die Aberr. gleichfalls 1908 von mir am Harderberge bei Osnabrück festgestellt.
2. dt., Uebergang zur ab. poveli Aign. 30. 8. 1908 am Wiehengebirge bei Heddinghausen gefunden, sehr selten. Fests. K. Uffeln.

Pararge Hb.

3. megera ab. mediolugens Fuchs. 1908 bei Gestringen, Kreis Lübbecke, gefangen.

Aphantopus Wallgr.

4. hyperanthus ab. caeca Fuchs. Am Wiehengebirge gefangen.

Epinephele Hb.

5. jurtina L. albin. Form. Bei Gestringen gefangen.

Nemeobius Stph.

6. lucina L. Ueberall im Wesergebirge auf Waldlichtungen.

Lymantria Hb.

7. **dispar** L. Bei Lübbecke an Obstbäumen selten noch zu finden.

Dianthoecia B.

8. compta F. Blasheim, Kr. Lübbecke, gefunden.

Hadena Schrk.

9. gemmea Pr. Von Prof. Humpert-Dortmund im Teutoburgerwalde gefunden.

Madopa Stph.

10. salicalis Schiff. Nur zwei Funde in ganz Westfalen bekannt.

Arichanna Moore.

11. melanaria L. Ein ♀ Heddinghausen, Kr. Lübbecke, gefangen.

Gnophos Pr.

12. obscuraria Hb. Unbenannte dunkelschwarze Aberr., Gestringen, Kr. Lübbecke, gefunden.

Bei Neufeststellungen bitte die Herren Entomologen unseres Faunengebietes höflichst um Angabe der Arten und Fundorte.

August 1910.

*) Im Seitz abgebildet. Tafel 22 d.

Kleine Mitteilungen.

Aberration von Mel. aurinia ex larva.

Von 6 Nestern Raupen, die ich im März d. J. eintrug, behielt ich ca. 100 Tiere zu Experimenten für mich zurück. Diese Anzahl schmolz auf ca. 30 zusammen, wovon ich wiederum nur 15 Stück zur Verpuppung brachte. Die Raupen wuchsen durch die Behandlung nur sehr langsam, wodurch sich die späte Verpuppung, die anfangs Juni erst erfolgte, erklären lässt. Das Experimentieren geschah in der Weise, dass die Raupen von morgens bis abends ununterbrochen der Sonne ausgesetzt wurden und zwar zum Teil auf heissen Dachziegeln und zum anderen Teil auf dem Balkon.

Am 12. Juni schlüpfte mir ein ♀ verkrüppelt und ein ♂, beides kleine, aber normale Stücke. Am 14. Juni entdeckte ich im Kasten einen schwarzen Falter, dessen Vorfinden ich mir garnicht erklären konnte, weil ich im Kasten nur aurina-Puppen hatte. Erst nach einer näheren Untersuchung fand ich, dass ich es mit einer Melitaea zu zun hatte, die nur ganz schwach die Zeichnung dieser Form veriet. Die Aberration ist ein ♀, Oberflügel durchweg mattschwarz, am Aussen- und Innenrand der Vorderflügel in der Mitte derselben befinden sich je zwei mattgelbe Flecken, am Aussenrand der Hinterflügel sind zwei längliche gelbe Wische. Die Unterflügel sind, im Gegensatz zu den oberen, mattgelb, von der schönen Zeichnung der Stammform ist nichts zu sehen, als kleine verschwommene schwarze Punkte und Flecke.

Die Unterseite der Hinterflügel nach aussen hat eine breite schwärzliche weiss untermischte Binde, die am äusseren Rand im Zickzack weiss ausgebuchtet ist.

Die Beschreibung des Stückes bringe ich so, wie es mir im Eindruck vorliegt. Selbstverständlich bin ich aus Mangel an Erfahrung nicht in der Lage, eine für die Wissenschaft brauchbare Beschreibung zu geben. Es entzieht sich auch meiner Kenntnis, ob eine derartige oder ähnliche Aberration schon gezüchtet und beschrieben worden ist.*) Ich stelle daher das Exemplar gern Autoritäten zur weiteren Untersuchung zur Verfügung, event. zur Erwerbung.

Hannover, im Juni 1910.

O. Dünkel, Annenstr. 20.

*) Melanismen sind von fast sämtlichen häufigeren Melitaea-Arten zahlreich bekannt, doch sind dieselben fast alle im Freien gefangen, nicht erzüchtet.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Zeitschrift

Jahr/Year: 1910

Band/Volume: 24

Autor(en)/Author(s): Brake B.

Artikel/Article: Nachtrag zur Macrolepidopterenfauna Osnabrücks und Nachbargebiete 138